

17.02.2023

Erasmus-Erfahrungsbericht University of Nottingham 2022/2023

1. Allgemeines:

Im Rahmen des Erasmus-Programms habe ich als VWL-Student ein Semester an der University of Nottingham verbracht. Für die Universität in Nottingham habe ich mich entschieden, da ich einerseits nach England wollte, andererseits weil die Universität für Economics sehr renommiert ist. Von der Studierendenzahl ist die Universität ungefähr vergleichbar mit der Universität Göttingen. Aufgebaut ist die University of Nottingham wie folgt: Es gibt zwei große Campus und viele weitere kleine. Als VWLer habe ich ausschließlich auf dem University Park Campus studiert. Die beiden Campus sind ungefähr 40 Minuten zu Fuß voneinander entfernt.

2. Vorbereitung:

Nach der Bewerbung und der positiven Rückmeldung gab es einige Dinge zu organisieren. Am wichtigsten war hierbei für mich die Bestätigung meiner Modulwünsche bei beiden kooperierenden Universitäten sowie die Anmietung eines Zimmers.

Da ich mich nicht selber vor Ort nach einer Wohnung umschauchen konnte, habe ich auf die Angebote der Universität zurückgegriffen. Hier ist zu erwähnen, dass die Universität jedem neuen Studierenden einen Platz in einem der Wohnheime zusichert. Da ich die Uni nur für ein Semester besucht habe, die Wohnungen im Regelfall jedoch nur für ein Jahr vergeben werden, habe ich mich für die sogenannte Semester License entschieden. Die wöchentlichen Preise, die für die Wohnungen normalerweise gelten, sind hier höher als sie auf der Website ausgewiesen werden. Des Weiteren sind die Lebenshaltungskosten im Vereinigten Königreich deutlich höher als in Deutschland. Dies wirkt sich auch auf die Preise der Wohnungen der Universität aus. So habe ich ca. 600€ pro Monat für mein Zimmer bezahlt. Die Preise sind, wenn man privaten Wohnraum sucht, noch etwas höher. Zu beachten ist, dass die Miete komplett vorfinanziert werden musste. Das bedeutete für mich, dass ich über 2500€ vorfinanzieren musste.

Ich würde deshalb dazu raten, in einer der universitären Wohnungen zu wohnen. Persönlich kann ich die Wohnräume im Broadgate Park und dem Raleigh Park empfehlen. Da beide Standorte in der Nähe zu einem der zwei Haupt-Campus sind, kann man sowohl schnell zur Bibliothek als auch den Vorlesungen kommen. Ich habe in einer WG mit fünf anderen Austauschstudierenden gewohnt und das hat sehr gut geklappt. Es ist durchaus empfehlenswert, in einer WG zu wohnen, da die Mitarbeitenden der Universität einen häufig mit anderen Erasmus Studierenden zusammenwürfeln und man so gleich die Möglichkeit hat, neue Kontakte zu knüpfen.

Die Wohnungen sind am Anfang zwar möbliert, jedoch fehlt es an jeglicher sonstigen Ausstattung. Dinge wie Kochtöpfe, Teller, Besteck, Bettzeug etc. fehlen und müssen individuell beschafft werden. Deshalb ist es ratsam, diese Sachen vorher an die Rezeption der jeweiligen Wohnung per Post zu schicken oder vor Ort zu kaufen. In den ersten Wochen, in denen alle anreisen ist die Rezeption länger offen. So ist es notfalls auch möglich, spät abends den Schlüssel abzuholen, es ist jedoch empfehlenswert, vor den Abendstunden anzureisen.

Einkaufen lässt sich in der Nähe der jeweiligen Wohnung im Lebensmitteleinzelhandel. Hierbei ist, wie in anderen Erfahrungsberichten bereits erwähnt, die Kreditkarte das Hauptzahlungsmittel. Diese sollte man sich deshalb unbedingt vor dem Erasmus-Semester besorgen.

17.02.2023

3. Vor Ort:

3.1 Studium:

Am Anfang des Semesters hat man ein bis zwei Wochen, um die Module zu wählen. Ein zehn Credit Modul ist ungefähr äquivalent zu 5 Credits in Göttingen anrechenbar. Deshalb wählt man Module für ungefähr 60-70 Credits aus, um so im Learning Agreement die erforderlichen Creditpoints für ein vollständiges Auslandssemester mit 30 CP zu realisieren.

Die Vorlesungen sind deutlich kürzer als in Deutschland, finden aber dafür zweimal wöchentlich statt. Zwei- bis dreimal im Semester finden Tutorien statt, für man in kleine Gruppen unterteilt und einer bestimmten Zeit und einem bestimmten Ort zugewiesen wird. Dabei ist im Allgemeinen das vorlesungsbegleitende Material wichtiger als in Göttingen. Weshalb es sich empfiehlt, die jeweiligen Paper vor den Tutorien zu lesen, da die Tutorien sehr interaktiv ablaufen.

Die Bewertung der Module erfolgt durch Essays, Gruppenarbeiten oder Klausuren. Meistens macht eine Gruppenarbeit einen Teil der Bewertung aus.

Positiv hervorzuheben sind die universitären Gebäude. Die Uni ist sehr schön und modern. Es gibt mehrere Bibliotheken, die vierundzwanzig Stunden geöffnet sind und sehr nette und kompetente Mitarbeitende haben, welche gerne helfen. Die Universität ist sehr daran interessiert, das Lernen und den Berufseinstieg so leicht wie möglich zu machen und das macht sich bemerkbar. Es gibt vielfältige Angebote, bei denen die Mitarbeitenden beim Lernen, Recherchieren und vielem Weiteren gerne weiterhelfen.

3.2 Freizeitangebote abseits des studentischen Alltags:

Die Universität hat viele Angebote neben dem Studieren. Beispielsweise gibt es ein breites Sportangebot: Von Rugby über Fußball bis zu Bogenschießen ist alles möglich. Diese Sportclubs sind stark von der Uni subventioniert und sind somit sehr günstig. Des Weiteren gibt es diverse Events vereinsinterne Events, die man als Mitglied besuchen kann. Die Mannschaften gehen gemeinsam in den Club und treffen sich außerhalb der Trainingseinheiten. Es gibt auch zwei Fitnessstudios und große Hallen, die individuell buchbar sind mit diversen Möglichkeiten zum Trainieren.

So viel zur sportlichen Freizeitgestaltung. Es gibt auch diverse Societies, die sich wöchentlich treffen und nichts mit Sport zu tun haben. Sehr zu empfehlen ist hier die Travel Soc, da diese günstige Trips in die schönsten Städte Englands und Schottlands organisiert. Diese sind leider schnell ausgebucht, allerdings erhält man als Mitglied ziemlich sicher einen Platz. In manchen Societies ist man aber auch automatisch, beispielsweise als VWLer in der Economics Society, welche Vorträge etc. anbietet.

Es gibt viele weitere Societies wie die Poetry Society oder die Public Speaking Society. Die Societies sind auch eine gute Möglichkeit, andere Studierende kennenzulernen und neue interessante Dinge auszuprobieren.

Nottingham liegt relativ zentral in England. Deshalb hat man die Gelegenheit, viele verschiedene Orte zu besuchen. Beispielsweise sind Oxford und Cambridge nur ca. zweieinhalb Stunden von Nottingham entfernt. Ich kann nur empfehlen, möglichst viele Städte in England zu besuchen, da Nottingham mit seiner Lage dafür die perfekte Voraussetzung bietet.

Nottingham hat auch als Stadt sowohl kulturell als auch historisch viel zu bieten. Besonders empfehlenswert sind das Schloss und das Höhlensystem unter der Stadt. Außerdem kann man im an Wollaton Hall angrenzenden Park Golfer zwischen den dort lebenden Hirschen Golf spielen sehen.

17.02.2023

4. Klausuren und Rückreise:

Viele Prüfungen werden als Essay und meistens in Kombination mit Gruppenarbeiten abgenommen.

Für die Prüfungen hat man im Regelfall einen Monat vorher frei, um mit dem Lernen vor den Prüfungen anfangen zu können. Man bekommt über den Stundenplan, der jedem Studierenden individuell erstellt wird, Ort und Zeit der Prüfungen mitgeteilt. Die Prüfungen laufen so ab wie in Göttingen. Der Zeitraum, in dem alle Klausuren geschrieben werden, dauert ungefähr zwei Wochen.

Da die Prüfungen am Ende des Semesters liegen, musste ich wenige Tage nach der letzten Klausur direkt die Heimreise antreten.

5. Fazit:

Ich habe mein Auslandssemester in Nottingham sehr genossen. Obwohl ich ein ähnliches Studierendenleben wie in Göttingen erwartet hatte, war es überraschend anders. Die Uni ist deutlich größer und sehr schön. Die Sportangebote und Freizeitangebote waren sehr gut und umfangreich. Die Umgangsformen an der Universität waren deutlich lockerer als in Deutschland und obwohl es anfangs seltsam war, die Professor*innen zu duzen, gewöhnt man sich schnell ein. Das halbe Jahr hat sich für mich auch fachlich sehr gelohnt. Ich hatte die Chance, Module zu belegen, die in Göttingen so nicht angeboten werden. Außerdem konnte ich einige neue Freundschaften schließen und in ein komplett anderes Land und seine Kultur eintauchen.

Alles in allem war das Auslandssemester eine sehr wertvolle Erfahrung für mich und ich würde es jedem, der die Möglichkeit dazu hat, sehr empfehlen.